- Abonnements: "

Monatlich 55 Pfennig ausichließtich Trägerlobn; durch die Bost bezogen bei Gelbstabholung vierteijahrlich Mart 2.10, monatlich 70 Pfennig. Ericeint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: Boltsfrimme, Frantfurtmain". Telephon-Unfchluß: Mmt Sanja 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

Die figeipalt. Betitzeiletofiet 15 Bfg., bei Dieberbolung Rabatt nach Larif, Inferate für Die fällige Rummer muffen bis abenda 8 Uhr in ber Egbedition Biesbaben aufgegeben fein, Goluf ber Inferatenannahme in Frantfurta. DR. borm. 9 Hor.

Polifchedlonto 529. Unton-Druderei, G. m. b. 6. franfjurt a. DR. (nicht "Boltsftimme" abreffieren f)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben übrigen Teil: Buftab Sammer, beibe in Frantfurt a. DR.

Separat= Ausgabe für Biesbaben Rebaftion, Berlag und Saupt-Egbebition: Srankfurt am Main, Grober Birfdgraben 17. Rebaftioneburo: Wellrigtr. 49, Telephon 1026 - Erpebition: Bleichir. 9, Telephon 3715. Berantwortlich für ben Injeratenteil: @eorg Daier .-Berlag ber Bolfsftimme Maier & Co. - Brud ber Union-Druderet, @.m.b. S., famtl, in Frantfurt a. D.

nummer 75

utt"

mm!

Dienstag den 30. März 1915

26. Jahrgang

Eine neue Dardanellenaktion.

Triumph der Humanität.

In diefem Kriege find eine gange Reibe humaner Grundfabe bon ihren eigenen Berffindern mit Gugen getreten und jum Kinderspott gemacht worden. Das abideulichste Beispiel babon hat die große nordamerifanische Republif gegeben auf deren Brafidentenftubl ein Bhilojoph und Berfunder der Menschenliebe fitt, ber doch gelaffen gufieht, wie die Fabrifation bon allerlei Rriegsbedarf gur Berforgung der Gegner Deutschlands im größten Maßstab betrieben und der Krieg burch eine so seltsam betätigte "Neutralität" ins Endlose perlangert wird, feine Opfer bergebech geturmt werden. Beije Strüche im Munde "für die gange Menscheit", Gra-naten und Schrapnells und Geschütze für den Dreiberband, und Hingendes Gold, gleich gange Milliarden, Die Bruder Sonathon einramscht, für fich felber: das ift die preiswerte Haltung, die feit Ariegsbeginn die Bereinigten Staaten einnehmen. Ammerhin, man fonnte fagen, eine folde Saltung entfpricht min einmal den Gepflogenbeiten des Kapitalismus; wenn es pur moalich ware, wurde die Bourgeoifie Amerikas ja auch gern mit den Bentralmächten die gleichen Geschäfte machen. Aber auch für das Profitbedürfnis follte es gewiffe Grenzen geben. Bas man jest aus den Bereinigten Staaten erfährt, das ift icandlich.

Es fommt bon dort die Meldung, daß am 20. Oftober, also zu einer Zeit, da bereits in Europa der Bölferfrieg die amerifanische Patentbeborde einer Erfindung ihren Sant gewährte, die ihrem Beien nach den Geboten ber Menichlickfeit Sohn ibricht. Es handelt sich um ein Patent auf Dumdungeschoffe, deren Berwendung im Kriege völker-rechtlich unterlagt ist. Daß aber die geschäftseifrigen Amerifaner hoffen, für ihre Erfindung bei den friegführenden Stoaten Antereffe zu erweden, geht icon aus ber Reffame, die für diefes Geschoft gemacht wird, bervor. Aufterdem ift ja die Berwendung des Dumbungeichoffes in diesem Kriege auf englisch-frangofifder Geite feine Reuerung mehr. Barten wir also ab, ob die smarten Nantees in diesem Fall gut spetuliert baben.

Der Erfinder, ber bas Patent an die "Union Metallic Cartridge Co, von Bridgeport, Conn." verfauft bat. beschreibt. fo berichtet die "Ilinois-Stoats-Zeitung", die Sindung

Die Erfindung bezwedt die Schaffung eines Geimones, welches, wöhrend es alle Eigenschaften des gewöhnlichen Mantelgeschoffes beibehält, beim Einschlagen Pilzsform annimmt, d. h. sich ausdehmt, auspleitet. Dieses Resultat erzielte ich, indem ich an dem Mantel der Spihe Einschnitte, die über das anze Metall gehen, berstellte, aber in der Art, daß die Mänder dicht zusammengeschlossen bleiben. Die Wirtung dieser Schnitte die in verscheniter Form geführt werden konnen, Die Erfindung bezwedt bie Schaffung eines Gefcoffes, Kainder dier ausemmendelgildsen dieben. Die Verlang sielet Schnitte, die in verschiedenster Porm geführt werden können, außert sich darin. daß sie den Mantel schwöcken, ohne daß das Metall entsernt wird, mitbin der Kern bedect bleibt. Abgeschen von den Einschnitten, dehält das Geschoft also das Aussehen eines gewöhnlichen Mantelgeschosses. Es wird aber dein Eindringen in einen Gegenstand sich wie ein Tilg aus dreiten, abnlich wie es bei ben remobnlichen weichnafigen Geichoffen ber gall ift, indem fich ber Mantel ber Spipe wie ein Regenfcirm

Raltblütig wird da eine Teufelei ergablt, die alles übertrifft, mas je ein Sollen-Breughel erbacht hat. Und diefe Teufelei wird vatentiert!

Ein gurgeit an der Oitfront im Relde ftebender Major ichreibt dem "Berlimer Lotal-Angeiter" gu diefer Erfindung:

3ch habe Gelegenbeit gebabt, nach benfelben Grundfaben ton-Aruierte beutide Gefcoffe auf ihre Wirfung auszuproben. rend der Soldat ein Geschof dendiigt, das den Gegner außer Gesecht seine Geschof der Soldat ein Geschof der Soder vorteilbaft ein Geschof, das mönlicht schnell tötet, mönlicht fart berlett. Das vorliegende Geschof besitzt awar alle Eigenschaften, berdeerend im vorliedende Geschoft desitht zwar alle Eigenschaften, berherrend im geiroffenen Körper zu wirsen, müßte also ein sehr gecianetes Jagdgeschoft, sein: es wird aber dennoch, wenisstens in Deutschland, so mit wie gar nicht verwendet, weile seine Wirtung eine zu entsehliche ist. . Ach selbst hade, ledinlich um seine Wirtung im Auftroge einer hochstedenden Versönlichseit zu erproden, Rehödscmit ihm geschoffen. Bahrend der Einschuft kallbergroß war, zeiste gleich der erste geschossen Rebbod (Schut durch das Gescheide) einen über hand aroßen Ausschoff wird durch des Gescheides einen über hand aroßen Ausschaft, das seine geschiligte Kappe dem Auftressen bertiet, sich tellerförmig ausdehnt und mit den vielzackonnen versetzt, sie tellerförmig ausdehnt und mit den vielzack den n. messen fan erreißt. so daß ein auserordenlich großer Ausschuft entsteht. Die Kappe wird in den meisten Källen nicht, wie auf der Zeichnung, dargestellt. wird in ben meiften Fällen nicht, wie auf ber Beichmung, bargeftellt, nach dem Durchdeingen eines Körpers auf dem Bleisopt berbleiben, sondern sich dom ihm abtrennen und einen eigenen, berbeerenden Beg im getroffenen Körper nehmen und in ihm steden bleiben. — Und diese Geschoft, dessen Erfolg gerodem schaubererregend ist. den mit seiner Wirtung weit über das Ziel kinaussichieft, um als den der Geschoft Weiner wie über das Ziel kinaussichieft, um als Indogeschof, Berwendung zu finden, wied anscheiben, im als Jandgeschof, Berwendung zu finden, wied anscheinend zum Schießen auf Menschen verwendei! Wenn auch durch verschiedene Maknad-men unserer Zeinde alle völkerrechtlichen Bestimmungen umgestoßen wurden, so würde doch, salls wirklich dieses Geschoh von ihnen im Kriege verwendet wird, eine Ungeheuerlichseit und Schenzlichseit de-gangen, für die sich Worte nicht sinden lassen.

Folterfriechte gegen die Erfinder des 20. Jahrhunderts. Spanische Reiter und Daumenschrauben, Streckleitern und eiserne Jungfrau waren gewiß auch niedliche Cachen, aber doch nur au bandwerfsmäßigem Gebrauch, Im Großen dagegen treiben die erleuchteten Technifer und hochgebildeten Sabrifleiter von beute ihr Befen; wie die moberne Schubfobrit über Sans Cochiens enger Bube, fo ftebt ibre ins Maffenhafte wirfende Berfleifdungstednit über dem Schinderbetrieb von Anno dozumol. Und wie flaglich besteben bie Weistimer und Bandn Affregeln bon einft, die die Pfuichfonfurrenz unterjagten, neben dem hoben Batentamt der Gegenwart, das auch dem Genie der Massengerfleischung feinen ehrbaren Gewinn ficbert.

Wir haben es herrlich weit gebracht!

Der gestrige Tagesbericht.

(Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Auflage enthalten.)

Großes Saubtquartier, 29. Mary. (28. 23. Amtlid.) Weftlider Rriegofdauplat.

Der Jag verlief auf ber gangen weftlichen Front giemlich

rubig. Dur im Argonner Balbe und in Lothrin gen fanben fleine, für und erfolgreiche Gefechte ftatt.

Beneral Dberft von It Iu d murbe bei Befichtigung ber porderen Stellungen feiner Armee burch einen Editopnell fonif leicht verwundet. Gein Befinden ift gufrieben.

Deftlicher Rriegefchauplat.

Tauroggen wurde bon unferen Ernppen im Cturm g en om men, 300 Ruffen wurden gefangen genommen.

Un ber Bahn Birballen . Rowno brach bei Bil wifgli ein ruffifdjer Ungriff unter ichwerften Berluften gu-

In Glegend & rasnopol maditen wir über 1000 Ge. fangene, barunter eine Gelabron Garbe-Manen mit Bferben

und erbeuteten 5 Daidinengewehre. Gin ruffifder Angriff nordweftlich von Ciechanow

wurde abgewiefen.

Dberfte Beeresleitung.

Dom Unterfeeboots= und Handelskrieg.

3mei Dampier verfentt.

London, 29. Mars. (B. B. Nichtomtlich.) Melbung des Reuterichen Bureaus: Der Tampfer "Falaba" ift auf der Bobe von Milford torpediert und gum Sinten gebracht mor-ben. In Bord befanden fich 260 Berfonen, von benen 187 ge-

London, 29. Mary. (B. B. Richtantlich.) Den Beitungen gufolge ift am Camstag ber Dampfer "Aquila" aus Liberpool in ber Bobe ber Rufte bon Bembrofefbire einem deutiden Unterfeeboot gum Ginten gebracht worden. 3mansig Mann der Befahung find beute in Fifbguard gelandet morden.

Der Rall Des Dampfere ,, Medlenburg".

Seag, 29. Marg. (B. B. Nichtamtlich.) Das haager Kor-respondengbureau meldet: Die don der Marineverwaltung über den Fall des Dampsers "Medlenburg" angestellte Untersuchung hat er-neben, dass die Kischampser, von denen der eine in Zwischenpausen von etwa 5 Minuten drei Schiffe auf die "Medlenburg" abgegeben haben foll, feine Hagge führten und tein Cignal gum Anhalten gaben. Bu gleicher Beit wurde ber englische Dampfer "Leat", ber in etwo 4 Reilen Abftand von ber "Redlenburg" ebenfalls noch England fult, bon alvei Plugzeugen angegriffen, die Bomben auf ihn abzuverfen suchten. Die Alugzeuge standen mit den Fischbampfern in Verdindung durch Sinnale; die Flieger gaben Licktsignale, die Fischbampfer schoffen Fenerpfeile ab. Es besteht Grund anzunehmen, daß has von der "Wecklendurg" wahrgenommene Aufschlagen auf das Wasser nicht durch Langaurchüffe, sondern durch nieberfollende Gignalfenerpfeile verurfacht wurde, und daß die Aftion ber Fischbampfer nicht gegen bie "Wedlenburg", fonbern gegen ben englischen Dampfer gerichtet war.

Bom Untergang Des Dampfere ,,Boegee".

Lenbon, 29. März (B. B. Richtamtlich.) Die Abmiralität gibt folgende Ginzelheiten zu dem Untergang des Dampfers Bosges bekannt: Der Dampfer wurde 60 Meilen jüdweitlich Stannes Dead am Samstag durch das Granatenfeuer desfelben Siannes Dead am Samstag durch das Grandtenfeuer dessetzen Unterseedvotes zum Sinken gebracht, das am Sonntag die Dampfer "Nouile". Dunedin" und "Kalaba" auf der Höbe von Landsend versolgte und auch bei Kap Clear gesichtet wurde. — Die Berwundeten der "Bosges" erzählen: Der Kapitan beiolgte nicht das Signal des Unterseedvotes und mandbrierte so, daß er das Untersetzenden. seeboot hinter sich batte, so dat es die Torpedos nicht gebrauchen komte. Rachdem ein blinder Schuß keinen Ersolg batte, feuerte das Unterseeboot schar. Der Dampser suhr mit Volldampf, aber das Unterseeboot, das don einem neuen Ihp zu sein schien, holte

Welch elende Stümper waren doch die mittelalterlichen ihn bequem ein. Das Geschüb hatte auf die Entsetnung von 300 gertnechte gegen die Ersinder des 20. Jahrbunderts. Metern eine fürchtecliche Wirkung. Es wurden insgesamt 20 wride Reiter und Dauwenschrauben. Streckleitern und Meanaten abgeschoffen. Der erzie Waschinist wurde getötet und alle Offigiere bis auf einen verwundet. Der zweite Steuermann wurde ichwer verwundet. Alles auf dem Ded wurde in Trümmer gesichlagen. Drei Boote wurden vernichtet. Die "Bolges" iette ihre ichlagen. Drei Boole wurden vernichtet. Die "Bosges" lette ihre Kahri jedoch fort, und das Unterseedoot gad nach zwei Stunden die Verfolgung auf. Ein Schuh schlug ein Loch in der Höhe der Basserlinie. Das Wosser strömte nach innen. Die Vassagese das Unterseedoot zu rammen, aber erfolglos. Answissern vurden Feuersetelliginale gegeben, um Ville herbeizurufen. Der lette Schuh des Unterseedootes nahm die Flange fort. Kachdem das Unterseedoot derfomunden war, sehte der Dannsfer seine Krise unter fortwährendem Pumpen fort und traf nach einer Stunde ein Vastraussenlichen ich sos ihn in Schlepptau nahm. Das Schiff sonnte lich aber nicht länger halten. Die Insassen bestiegen das und begaben sich an Bord des Patrouislenskappen siehen Burden bestiegen darauf die Toote und begaben sich an Bord des Patrouislenskappen siehen der Andersen der und die Toote und begaben fich an Borb bes Batrouillenfchiffes.

Gin Deutides Unterfeeboot bei Den Scillpinieln.

London, 30. Marg. (D. D. B.) Rad bier vorliegenden Blätter-meldungen fand bei den Scillvinseln ungefähr auf der hobe bei St. Barie eine Begegnung zwischen zwei englischen Torpebojägern und einem beutigten Unterseehoot finit. Ginigen Torpebojägern, bie Ruite ber Seillninfeln abpatronillierten, war bie Anweienbeit eines bentichen Untersechootes in der Nahe von St. Narie ge-melbet toorden. Sie fubren mit Golldampf borthin und bemerken bet ihrer Ankunft totsäcklich ein Untersechoot, das im Begriffe ftand, einen großen Dreimaster zu versenken. Die Torpebojager eröffneten sosort das Feuer, ohne jedoch zu tresser. Das Untersec-boot tauckte und schon glaubten die Engländer es vernichtet zu haben, als es etwa zwei Seemeilen weiter oftworts auftauchte, einen Torpedo zwischen ben beiben englischen Schiffen binburch-laucierte und so ben Dreimaster doch noch zum Sinten brachte.

Beidmerden Der Reutralen und englifde Gdifanen.

Genf, 29. Mars. (D. D. B.) Der Parifer "Beralb" meldet aus London, daß auf die letten Borftellungen der Rentralen und Nordamerifas gegen den englichen Blodadefrieg wider Deutichland und Cesterreich den Gesandten der Regie-rungen in London der Ablehnungsbeschluft der britischen Regierung bom 24. Marz zugeftellt worden ift.

Stodholm, 30. Märg. (D. D. B.) Die Handelsfammern von Bestgothland und Nordholland haben beschlosen, ein Schreiben an das schwedische Auswärtige Aust zu richten, mit dem Ersuchen, geeignete Magnahmen zu treffen, um der Willfür der englischen Telegrammzensur ein Ende zu machen, die auf unerhörte Weise die Neutralen ichikaniere.

holland unter englischer Kontrolle.

Bie die neutralen Staaten unter Der Bifffir Englands gu leiden haben, zeigt am beften bas Beifpiel Gollands, beffen Sandel mit Deutschland durch englische Zwangsmahnahmen fast vollkommen unterbunden ist. Ueber die Methoden, mit denen die englische Gewaltpolitik bewerkselligt wird, erhält die "Frankf. Itg." bon einer Seite, die ibre Erfahrungen an Ort und Stelle gesammelt hat, folgende Mitteilungen: Wie Ihnen befannt ift, find feit 2. Marz alle Waren, die

für Deutichland bestimmt find und aus Deutschland tommen, Ronterba Beitmunkte ab durften an den Berfandpläpen der neutralen Staaten Sendungen für Holland von den Transportlinien nur angenommen werden wenn fie an die hollandische Regierung ober an die jogenannte "Overka Truft Company" in Rotterdam und Amsterdam gerichtet waren, Diese Gesellicaft ift bon der englischen und frangofischen Regierung unter Genehmigung der hollandischen Regierung als Kontroffielle zur Berhinderung des Transportes deutider Baren nach Solland und deren weiterer Ausfuhr nach Tentschland gegründet worben und bestebt lediglich aus englischen und frangofischen Rontrollbeamten. Geit einigen Tagen ift fogar bie bollandische Regierung als Entpfängerin ausgeschaltet. Alle Gendummen formen nur noch an diefe "Oberfea Eruft Compann" gerichtet werben. Bon ber Gefellichaft werden eintreffenbe Gendungen folgendermaßen behandelt:

Der hollandifche Embfanger muß Die Faftura ber Gendung vorlegen und durch seine Biider nachweisen, daß er die Ware seither in dieser Menge in Golland abgesett hat. Nachdem diese Formalität erledigt ift, hat er der Riederlandischen Banfvereinigung den Fakturenbetrag zur Berfügung der Truft Co, einschlieftlich der ungefähr 1/2 Brozent betragenden fog. Administrationssoften einzugablen. Die entsprechenden Banfipeien sollen fic auf ebenfalls ca. 1/4 Brozent belaufen. Diefer bei der Bant binterlegte Betrag wird Dem Barenembianger erst wieder augeführt, nachdem erwiesen ist, daß die für ihn in Solland eingetroffene Gendung auch wirklich in Solland vertauft worden ift. Abgesehen hiervon bat der Empfänger ein Formular zu unterzeichnen, in welchem der-felbe an Eidesstatt aussagt, daß die Ware ausschließlich für Solland bestimmt ift, und daß er fich verpflichtet, nicht das geringite Quantum bierpon nach Deutschland auszuführen, bei gleichzeitiger Anerkennung der von der Truft Co. angesepten Strafen.

Die Strafbestimmungen lauten dabin, daß im Ueber-tretungsfalle der auf der Bank devonierte Fakturenbetrag der "Overfea Truft Company" zufällt, die zugleich berechtigt ist, die noch auf Lager besindlichen Waren zu beschlagnahmen und au verfaufen, wobei der erlöfte Betrag in den Besit der Truft Co. übergeht. Die "Sverfea Trust Company" fnübft bieran noch die Bemerkung, baß sie fich nicht an derartigen versallenen Beträgen bereichern wolle, ba biefe Kontrolle ihre Spige nur gegen die Ausfuhrmöglichfeit nach Deutschland richte. Darunt follen die in Frage fommenden Beträge für bie Arfegefürforge ber Enbentemochte Berwendung finden.

Bas die bon Deutschland für das neutrale Ausland beftimmie Gendungen anbelangt, die burch Solland gum Beitere versand gelangen fossen, so können sie auf Beraulassung der "Oversea Trust Company" von den Transportlinien nur weiterbefördert werden, wenn der Rachweis erbracht worden

ift, daß fie nicht ans Dentichland fiammen. Die niederländische Regierung foll diese Gewaltmaßregel unter bem Drud ber Berbaltniffe haben billigen milfien, ba England ihr mit der Drohung gegenübertrat, daß ein Un-laufen der Schiffe in den hollandifchen Bafen als ausgefcoloffen gu betrachten fei, folls fich Bolland nicht gu diefen Deagnahmen versteben wurde. Wenn es auch unbegreiflich ift, wie ein neutroles Band fich zu einem derartigen ihm aufgestyungenen Schritt verfieben tann, jo ift bierbei boch in Betracht zu gieben, daß England es in der Sand batte, auch Bolland folde Camierigfeiten durch Berbinderung ber Ginfub: bon Getreide uim, ju bereiten, bag bie Ernabrung bes Landes febr in Frage gestellt worden mare. Man fann aus alledem erseben, wie sehr Bollond durch England gefnebelt wird, ohne Rudficht darauf, daß diejes Land felbit dabei ben allergrößten

Don der Westfront.

Der englische Unterstaatsfefretar Tennant wies in einer Unterredung auf die Bedeutung der Berfiellung und bes Berbrauches ber Dunition für ben gegemvärtigen Rrieg bin und fagte, alle militarifden Sachberftonbigen feien fich

darliber einig, das jene Macht, deren Meinifonsberstellung geordnet ein, die beste Aussicht auf den Sieg habe.
Englische Berbejchiffe im griech ischen Armee Geoßbritamiens frijde Soldaten zu werden. Dampfer laufen regelmäßig die jonischen Inieln an und bieten jedem Griechen, der sich file die englische Armee amperden. Verneten Griechen, der sich file die englische Armee amperden läßt, eine Armee amperden läßt, eine vernatlische Lährung den 1900 Achten monatliche Löhnung von 130 Schilling und die sofortige Auszahlung von einer zweimenotlichen Löhnung. verfehren zwischen den jenischen Inseln und Malta, wohin die angetvorbenen Griechen gebracht werden. Bon bier aus werden sie nach 2 bis swöchentlicher Ausbildung zur Auffüllung der Luden in der englischen Armee in Flandern ge-

Rugland in England.

Der aus Aufland stammende Genosse Koder wurde in London verhaftet und toch aller Bemühungen seiner jüdischen Stammesgenossen noch nicht wieder freigelassen. Seit vielen Jahren sist er als Agiator und Organisator im Londoner Osten tätig, wo er ein jüdisches anarchiselndes Wochenblait, "Der Jüdische Arbeiterfreund", herausgab. Da er über die Judenfreundschaft des England verbindeten Zariomus "falsche" Ansichten vertreten hat, wird man ihn im "freien" England seht woll eines besteren belehren. In anglischen und ameritanischen jüdischen Kreisen geniest Rocker großes Aussehen.

In London wurde ein gewisser Freitag, angeblich Deutscher, verhaftet, der für die Berbreitung eines antimilitaristischen Flugblattes berantwertlich sein soll. In dem Flugblatt wird davor gewarnt, Soldat zu werden. Es soll in einer Keinen Druckerei der Shadiklisten hergestellt sein, die spudiklistische Literatur seldst ansertigen. Valürlich ist alle Welt überzeugt, daß es sich um ein deutsches Komplott dandell, odwohl verdächtig erscheint, daß die Bolizei der Bresse mitteilte, sie dabe von dem Drucke von 26 000 solcher Flugdiätter, die übrigens kann 200 Worte Text enthalten, ichen im Januar gewußt.

Allmählich schwindet unter der Kriegsangit das dischen englische Freiheit. In London wurde ein gewiffer Freitag, angeblich Deutscher,

Notenpreffe und Teuerung in Augland.

Betersburg, 29. Märg. (D. B. Nichtamtlich.) "Rietich" meldet, das das Ministerium angesichts des bisherigen Mis-

erfolges der Unleibe die ruffijde Reidjebant gur Emifion einer weiteren Milliarde Roten ermachtigt bat. Die Bilang der Reichebanf wies am 21. Mars eine Emifiion bon 3180 Millionen Rubel auf, der ein Goldbeftand von 1703 Millionen Rubel gegenüberstand. Da von der irüber bewilligten Motenemission ein Teil noch nicht in Umlauf gesett worden ift. so wird die Gesamtermöchtigung jest 4206 Millionen Rubel umfassen. Borausgesett, daß der Goldbostand unberändert bleibt, würde die Tedung 40 Brozent betrogen. Der Ministerrat bat ferner beichloffen, mit Riidficht auf die heiniiche Industrie den Berkauf von Bein und Bier mit einem Allfoholgebolt bis au 16 Prozent in gang Rugiand zu ge-

Beterdburg, 29. Mars. (B. B. Richtamtlich.) Rad-ben Daten ber fandmirticofilicen Information ber Riafo-ner Gouvernementsfandichaft beträgt die Steigerung auf Roggen in der Stodt Rjoibof 64 Prozent, in Railimow 48. Prozent, in Manenburg 46. Brosent, in Sfaraist 45 Brozent. Riofau 22 Prozent. Das Roggenmehl ftien im Quedfdnritt im Couvernement um 25 Brozent, Safer in Sforaist um 50, in Ronenburg um 66, in Rjason um 19 Brozent. Infolge der Teurung auf Beu und Bafer flittern Die Bauern im Rreife Rjafan mit Strob. In Guret bat infolge bes (Be-treidemangels die größte Müble ibren Betrieb eingestellt.

Dom Auffenzug nach Memel,

ber militärifd gang merilos war ichreibt Rriegsberichteritatter Duwell: Es wor eine gemifchte Gefellichaft, bie man auf Memel Lögeloffen batte. Gang gutmutige Leute baren barunter und bilbe, zunellofe Elemente, Anf zwei Etragen, die in einem Bintel auf Memel zusaufen, wäste ich die feindliche Macht berau. Lichterichein, emporzüngelnde Alammen, Inisterndes Gebälf, in Schutt zusammensinkende Hammen. Inisterndes Gebälf, in Schutt zusammensinkende Hammen. 16 Dörfer find mehr weniger eingeafchert; außerbem gingen noch viele Gebaube von Gutebofen in glammen auf. An einigen Stellen ift bos Bieb mit berbrannt. In den Ställen eines Gutehofes sollen auf diese Weise allein einen 260 Stülle Kieb eiendiglich gugrunde gegangen sein. Unmittelbar vor Wemel kam die sich heranwäsgende Geuerwoge zum Siehen. Ein am südlichen Ausgang Memels gelegenes Gut zum Beisels ist noch zum größten Zeil niedergebrannt und dann find des Beuers Bentalt und denn find des Beuers Bentalt und denn find bes Boures Spuren reftlos gu Enbe. In Memel felbit ift gar nichts burd Brand geritort worben. Den Waffertnem ber Gifenkahn bat man gefrengt, die übrigen Zen Ganerinken der Genen-kahn bat man geschrengt, die übrigen Zeiderungen beschränken sich omf das deim Klündern den Läden und Privatwohnungen übliche Was den Berwüstung und Undraudsvarmachung des Uebrig-gesaffenen. Aber die Zahl der ausgeraubten Geschäfte und Woh-nungen ist nach dem, was man in Ottpreußen in dieser Bezie-lung von Aussen gewohnt ist, verbältnismäßig sehr gering. In ber Sauptfache batten es bie Blunderer auf Bebend- und Genugmittel, Bigarren und Bigaretten, fowie auf Uhren. Goldwaren, Schuhe abgesehen. Geschäfte, die andere Baren führten, haben Sollte abgelehen. Geicharte, die andere Baren funtien, goben die Bribaihaufer und Hotels ift kein Auffie gekommen. Bie ich von Einvodnern Menels hörte, schienen manche der Plinderer betrunfen zu sein. Bahrloein-lich war ihnen bei ihren Entdedungsfahrten Alfohol in die Hande lich war ihnen bei ihren Enibedungsfahrten Alfohol in die Hände gesallen, und als sie erst den im Leide hatten, hob sich ihr Mut zu weiteren Naudzügen. Der russische Kommondant kannte wohl den verderblichen kinsluh des Alfohols auf seine Aruppe, darum verboi er sojort den Alfoholserlauf. In der am Tage nach der "Eroberung" Memels erlassenen Bekantmachung beist est. "Die Beradsolgung von Schnaps, Vier und anderem Alfohol an Militärpersonen, die nicht einen Ersaudnissschie vom Kommandanten in deutscher Sprache haben, ist dei Todes fra is derboten." — Uberigens wird man nicht alles, was die Bewodner von ihrem Eigentum vermissen, auf das Schuldsonio der russischen Blünderer sehen dürfen. Schreibt doch das konservative "Wemelex Banderer sehen dürfen. Schreibt doch das konservative "Wemelex Bandrers, Frauen und Kinder berumsteden, die nicht immer frei von Raubzier waren und sich manneren, der und kinder berumsteden, die nicht immer frei von Raubzier waren und sich mannereren den waren und sich mannererer von gegen und kinder berumsteden, die nicht immer frei von Raubzier waren und sich mannererer Dinge mit nach Haufe von Raubgier waren und fich mancherlei Dinge mit nach Saufe nab-men. — Man braucht die Ruffen nicht zu Unrecht zu belasten, es bleibt ohnehin genug des Schändlichen, das sie verbrochen baben, Die "Königsberger Hartungiche Zeitung" verdissentlicht Eruch-

ftude aus bem Togebuch eines Memeler Sinwohners. Am Jage nach ber Bertreibung ber Ruffen trug ber Mann ein: Mentel ift freil 3ch gefte nach ber Libauer Straffe. Das erfte, was mir in freil 3ch pele nach ber Libouer Strafte. Das erfte, was mir in bie Augen fallt, find tote Muffen. Zahlreich liegen fie ba. Die melfien burch Kopf ober bie Gruft peichoffen. Gebrochenen Auges, in Glutladen, fierren fie in den bon fobendem Sturm burchorauften Wolfendimmel. Ginem Ruffen bat die Rugel die gange Sienschale weggeriffen. An einer anderen Stelle liegt ein Zivilist, unfer Kobsenkutscher. Die linke Wanpe und Haleseite find ihm canalich durchschnitten. Er setzte fich den Russen zur Webe, als seine Tochter bergewaltint werden soute. Da meuckelten sie ihn. An einer an-deren Stelle liegt ein Mütterchen, bleich, starr. Auf ber Fluch:

erschossen. Einen Monn im Arbeitskittel sinde ich in der Ragentinitrose, dalle verschenend ist der Andersche, dalle verschenend ist der Andersche von dem Steinten. Etwa 30 Zipiliften, Ranner, Franzen, Kinder, liegen dort. Tot, ermordet! Die Unmenschen doben diese Unglischen als Lugelichus vor ist menschen doben diese Unglischen als Lugelichus vor ist bergetrieben. Ch fie in bem Anftirmen von ben Unferien erfchoffen find, ober ob fie von ben Ruffen fufiliert murben, babe in troch nicht andmachen fonnen. Am geftrigen Rachmittag, als bie ermafinte Schieferei begann, baben die Auffen alle Livilijten on jellt und fie als Declure vom Straftenkampf vor fich bergetrieben

Go handeln nicht Soldaten; das find Rauber- und Morderbanden. Beiler berichter Sven Oebin dem "Aftonblodet": Ich lam in Wemel einen Tag nach dem Adaug der Ruffen an. Die Leichen iriedlichet Bürger lagen noch an den Stellen, wo man sie abgeichlachtet wie. Wit einem Dunend verwundeter Zivilliten der Iven Hedin gesprochen. Unter diesen wer ein Junge, der einen Kalbenicklag über den Schöbel erhalten batte, und der zweite Bur-germeister, dieser mit zehlreichen Bajonettistichen durch den Körrper-Der Gater eines jungen Maddiers, bas zu Tode verzeiwaltigt wer, ben war, schilderte die Qualen seiner Tochter. Die Mutter batte sich aus Gram wir Arfanis getötet, während der Later sich and Gragneisen des Kurzes greatet wurde. Ein 88 Jahre alter Lebert wurde ohne die gertnasse gerattet wurde. Ein 88 Jahre alter Lebert wurde ohne die gerknasse Keranissiums erichalien. Biele ähnliche Artik besonder Die geringite Beranlaffung ericoffen. Biele abnliche galle tonnien aus Stadt und Rreis Memel berichtet werben. Gben Bebin fapter Bir Schmeden feinen je allgu gut die maglofen Gewalttaten ber Auffen an dinnland; ober diese bentale Art, Krieg zu führen, Nelht für alle zibilifierten Guropher unfahlich. Richt ein einziger Zivilig in Memel ober Umgebung bat an dem Kampfe teilgenommen.

Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

28 ten, 29. Marg. Amtlid wird verlautbart: Die Stämpfe in ben farpathen bauern fort. Gin geftern burchgeführter ruffifder Angriff auf bie Soben weitlid Banbavolgn wurde nach mehrftundigem Rampfe unter großen Berluften fur ben Feind gurudgefchlagen. Die Regimenter ber vierten Anvallerietruppenbivifion haben fich, wie in ben vergangenen Gesechten die Truppen ber erften Landfturm Anfanterie. Brigabe, beispielgebend gefclagen. Wieberholie nberlegene feinbliche Borftofe murben von ihnen blutig abgewiefen. Rorblich bes Hafofer-Baffes icheiterten Racht angriffe ber Ruffen im wirffamften Tener unferer Stellungen.

Au ber Front in Siboft galigien Gefchubfampfe. Rinffliche Rrafte, bie billich Balesgenti über ben Dnjeftr bor- friegen, wurden nach heftigem Rampfe über ben Fluß gurud

gemprien.

In Rinffiid . Bolen und Beftgaligien ftellen-weife Gefchuttampf. Gin ruffifder Rachtangriff an ber Losegina in Bolen icheiterte vollfommen.

Der Stellverireter bes Chefe bes Generalftabes: b. Safer, Felbmaricolleutnant.

Will Schweden am Kriege teilnehmen?

Das schwedische Regierungsorgan "Swelholms Dagblad" betont in einer Aufschen erregenden Auslassung seine bisber gefibte böllige Buriidhaltung gegenfiber allen Fragen ber außeren Politif, fagt aber gleichzeitig bei Erörterung einer über gang Schweden verbreiteten Streitschrift mortlich:

Die Brofchire fordert uns unumwunden gur fofor-tigen Artensteilnahme auf. Es tann der Ariegsverlauf allerdings einen Fortgans nehmen, der uns weiteres Beiseite-fieben verdietet. Um beswillen foll aber gesagt sein, daß der Ber-anlasser einer solchen Intideidung unsere gange Zukunft in Anfdilog bringen müßte.

In Rußland ichauen die nationalistischen Kreise in der Tat feit Kriegsbeginn nach Schweden und fragen sich, ob nicht bald idwedifche Armeen in Finnland einruden werben. Intereffant ift, mas bierüber ein ichmebifder Gogialbemofrat unter dem Bleudonnin Maffatoff im Stodbolmer "Sogialbemofraten" veröffentlicht. Er war jungft in Betersburg und ergablt nun:

Obeleich die Schweden jest lebe gern gesehen sind, herrscht boch in den großen Araisen in Ruhland die allgemeine Auffassung daß Schweden früher oder später an Deutschlands Seite in den Arieg steben wird. Die Bersicherung unseres Willens, unbedingt auf die Reutralität zu balten, wird mit offenbarer Stepfis ent-gegengenommen. Bas ich dier fare, gilt wahrscheinlich nicht nur in den leitenden russischen Kreisen; aber in dem alloemeinen Bolle-bewußtsein scheint eine schwedische Gefahr sehr eingewurzelt zu

Seuilleton.

Um die Scholle.

Ergablung aus ben Bogefen bon Emil II nger.

Die holprige, ausgefahrene Landstraße entlang, die das treisitaorajen vervinoet, verveg fich knarrend ein kleines Gefährt, und ein winziges, mattes Licht gleibet gitternd durch ben froftigen Berbitabend babin. Swei magere, itruppige Sunde siehen bas Barelden, das holifieladen ift mit altem Gerümbel und Housrat und bas jeden Augenblid umfippen wurde, hielten nicht links und rechts ftarke Sande das ichwankende Gebaude im Gleichgewicht. Auf ber einen Geite geht ber Befiber bes fläglichen Fuhrwerks, ein hogeres Männlein mit wirrem Bart und perbroffener Wiene, während ihm gegenüber eine mehr ols mittelgroße Frou von fraftigem Budfe und energifden Bewegungen dem Wagen das Geleite und dem bedenklich aufgefürnten Sausrat Cous und Salt gab. 26 und gu trifft der gelbe Schein ber Laterne ihr Geficht und geint frifde, regelmäßige Büge, die noch besonders gehoben werden durch die dunkelblonden Saare, deren Fülle unter bem bunten Ropf. tud herborquillt. Die eine Band fremmt fie in die Bufte, während die andere bas Seil, das die Möbelstücke zusammenhält, umflammert.

Tief unter ber Banbftrage flieft ber Boch in vielen grotesten Kriinmungen, geschäftig plätschernd, bem Rheinftrom gu, und rechts fteigen die Beinberge gu fteiler Sobe hinan, um weiter oben von bem prächtigften Buchen- und Cichenwold fich ablofen zu laffen. Die Strafe felber muß sich den Launen des Gebirgsbaches fügen und sich getreulich seinen Bindungen anpassen. Außerdem wird sie bart mitgenommen bon den schweren Fuhrwerken, die täglich bom friiben Morgen bis in die fintende Racht rote Sandfteine und flattliche Baumitannne jeder Art ins Land hinausführen. Die umoeffige Dannpftvalze kommt benn auch das Jahr über nicht gur Rube und wenn fie an einer Stelle fertig ift, merben an der anderen schon wieder aufs neue icharffantige, spipe Schotteriteine und Cant aufgeichfittet, auf ban fie aus biefer Mischung eine glatte und feste Fläche bereite. Auch jest steht

fie am Wege wie ein träges Ungeheuer und aus dem Wagen bringt heller Lichtschein. Ein bartlofer, noch jugendlicher Mannerfoof blidt ous ber idenalen Zur, und mobrent er mit vollen Baden tout, muftern bie Augen neugierig bas felifame Bubrwert und bie boneben einherschreitenbe Frau. Ommer weiber beunt fich ber Oberkörper bes Monnes aus dem Woren und idorier umfast fein Auge bas naberfommenbe Deib, bis er verwundert ausruft:

Das Gefährt balt, Die Bunde idutteln fich und bliden fich mube und wie fragend um. Die Bunge bangt ihnen weit aus bem Rochen und ber beifte Speichel trieft gwifchen ben ftarfen Rahnen berber. Gin Nunge, ber bis babin die Sunde gelenft hatte, toucht nun aus bem Tunfel auf und bleibt unfcbluffig neben bem Gefährt fteben.

Ia, ich bin's, Ecborfch," faate die Prau jest in ruhigem Tonfall, der indes eine ftorke, innere Bewegung nicht ver-femen lieg. Sie ftrich fich die blonden Scorftröhnen aus der Stirn und fuhr bann mit dem Schurzengipfel über bas beiße **Welicht**

"Bo fommit benn ber?" fragte ber Mann mieder, indem er den Reft bes Abendorotes in ein Zeitungeblatt widelte und in feine Blufe ichob.

"Lon Strokburg." -

"San Ihr dort gewohnt?"

3a !

"Bo ifct benn Dein Beter?" "Tot!" Mit bartem Rlang in der Stimme fries fie es

berous

"Lot? - Der Beter?" "Ja! - Weifc Du's noch nit, Schorich?"

"Ra, fa Sterbenswörtl," faote er. Und als er fich von feinem Erstannen erholt batte, fligte er bedauernd hingu: "Arme Annemarie, armer Schluder, Du!" Er löfchte bas Licht im Wagen aus und berichlof bie Tir, bann meinte er

noch: "Bit Du jest do in Beiler bleibe?"
"Freilich, ich gieb ins Saufel von meine Leut. Tante Seil ifc tot, da ftebts ja boch leer. 's wird freilich bos gugericht fein, aber mer bringes wieber in Ordnung.

Ra, 's fieht bos aus. -- Saft blog ben eine Bub?" Ra, im Wage fist noch e Mabl." Der Subemann, ber bie babin an feinem Bfeifenitunemel gejogen botte, brangte jest brummend gur Beiber-

"Ich helf Dir, Annemarie, dann geht's ichneller," fagte Schorfch und ging an das hintere Ende der Jubre, um mitguichieben. Die Frau marf ihm einen bantbaren Blid au, und die Sunde lepten fic, auf einen furzen Juruf ihres Berrn wieder ins Geichier. Als man an die lette Wegbiegung fam, blitten icon die Lichter des Dörfleins auf, das Balfte oven, am Fine der Berge lag, wahrend der andere Teil weiter braugen, tief im Wiesengrunde hinter ber boben iteilen Felswand fich hingog. Gloich am Eingang des Ortes, mo die Strafe ziemlich idroff abfallt, fand ein fleines Sausden aus Fachwerf und bon braunen verwitterten Balten durchgogen, mit einem ichmalen Gartden babor. Es hatte mir ein Erdaeichof und eine Giebelfammer, und war am Rande der Relswand errichtet, so daß es mit der hinteren Front hoch liber bem Bache fcivebte.

Der Wooen hielt an und der Fuhrunternehmer ichob einen diden Relbitein unter eine ber binteren Raber. Unnemarie batte indessen mit fundigem Griff oben hinter einen Dachiparren gegriffen und einen unformigen roftigen Schliffel berborgeholt, mit bem fie bie quer in grei Salften geidmittene Haustur auficiog. Der Anbemann nahm die Woosenloterne und bing sie im Sausoana an einen Nagel, jo dan der Lichtidein auch noch liber die Aubre fiel.

"Seppel, hol e mel die awei Lampe un bring fe rein," manbte bie Frau fich jeht ju bem Wagen bint, mo ber Sunge dantit beschäftigt mar, über die Tiere eine Dece gu breiten.

Da find fe, Mutter," flang ein belles Stimmen awiiden den Sausgeräten bervor und der Robi eines Mädchens wurde fichtbar. Awei magere Mermden reichten die Lampen beraus; der Anabe nahm fie ab und trug fie ins Saus. Die Mutter entglindete beibe und ftellte bas eine Bicht in bie Kliche und das andere in die Stube. Ingwischen hatte der Aubrmann die Geife gelöft und nahm, bon bem Strafenarbeiter unterftijtt, einen Gegenstand noch bem andern vom Bagen und fiellte fie auf Die Strafe. Die Frau ariff jest in die Tiefe des Bagens und hob aus einem Biindel von Riffen und Betten ein fleines Dabden heraus, und trug es in die Stube. Der gelbe, fettige Schein trof den Ropf des Kindes und zeigte ein feines, zartes Gesicht mit großen ichonen Augen und von dunklen Soden umrahmt. Der Junge

wie diese Auftassung sich eingewurzelt hat, ist schwer zu sagen; scherweise bet deutsche Apitation mitgespielt, aber mitgewirft ficher das schleckte russische Gewissen verreits des Verhältnisses deinlich nicht. Soviel wurde mir venigitens lax, das nichts leicher werden wurde für eine russischen lax, das nichts leicher werden wurde für eine russischen lax, das nichts leicher werden wurde für eine russischen lax, das die sich auf uns versen wollte, als die Stimmung gegen uns aufzuhehen. Es sehr twist siesten kustand, trot der Anertentung für die Sebondlung der russischen Hückland, trot der Anertentung für die Sebondlung der russischen Hückland, trot der Anertentung für die Sebondlung der russischen Hückland, das die gesinstie Undorsächlichen von unserer Seite dazu gedraucht werden kante, dem russischen Boll den Clauben an unsere aggressischen Rücken Ausgangspunkt, und dos es einen prinzipiellen Unterschied in anslandspolitischer Beziehung swischen und und ihnen geden könnte, das sann man saum verlangen, das sie in diesen scheungstichen Seiner ernischaft glauben sollen. Benn alle anderen Rationen Stassendiede sind, vesbalb sollen die nordischen Söller mit über alten Kriegswildheit, die die Russen so gut fennen, eine Ausnahme alten Artegemildbeit, die die Ruffen fo gut fennen, eine Ausnahme

"Rur wenn wir während dieses gangen Krieges mit der Zat seigen, daß wir von allen Eroberungsplänen Abstand genommen wen, kann man unsere Rachbarn von unserer Engelsreinheit über-

Rach allem, was mon bisher aus Schweden borte, ift die Bolfemehrheit für Aufrechterhaltung der Reutralität. Allerbings gibt es Kreise, die es anders meinen. Finnland war früher ichwedisch, das Land zurückwerobern, lock aber, auch die

idwedischen Nationalisten nicht allau fehr.

П

Der Krieg und Italien.

Aus Maisand ichreibt man uns: Wenn nicht alles täuscht, fo beginnt wenigsens in Oberitalien die Stimmung auch ber-jenigen Kreife, Die bisher ftart mach ben Ententemachten neigten, mindestens abzuflauen, wenn nicht umzuschlagen. Bas ba alles einwirft, ist schwer auseinanderzuwirren. Erhebliches freugt sich mit Unerheblichem, wirkliche Interessen ängern sich neben bloben Stimmungen. Man braucht nur aweierlei nebeneinander zu halten: die tatsächlichen Schwierig-teiten, die England der Getreideversorgung Italiens macht und die bewirken, daß sich bas Land beinahe mehr bebeifen nuß, wie Deutschland, und die Gefühle, die in der Brosse jum Falle von Brzempst laut wurden. Bei der Broteinteilung fandelt es fich um einschneidende Sorgen, die wirklich auf das Beben driiden und die man durdaus berechtigt ift, der engli-iden Billfürherrichaft gur Ger auguichreiben. Bei bem Salle bon Brzeinnst aber fam die maibe und liebenswürdige Ritterlichfeit der Italiener jur Geltung. Gie bringen es nicht fertig, einen Geschlagenen ober Unterlegenen etwa noch zu beschimp-3m Gegenteil: fie troften die Defterreicher über ben Berfie fucen ihn als gar nicht so schlimm hinzustellen, sie verbinden die Wunden und lindern den Schmerz des Berluftes. Das ist echte romanische Lebensart und sie wirkt ebenfalls nach der Richtung der Annäherung an Deutschland und Oesterreid).

Man könnte beinabe glauben, die Abmachungen mit Desterreich über die Abtreiung des Trentino wären wirklich

brachte jest einen Rinderwagen berein und legte die Betten

borouf. "Gel, Finel, ich fiell Dich vorläufig in d' Kammer," gie die Mutter und ftrich ihrem Tochterchen mit einer gartlichen Bewegung die Haare aus der Stirn. Das Kind nickte und ließ sich willig in eine Ecke der Kammer bett a, wo es mit Nugen, ledhaften Augen dem Beginnen der andern zu-fad. Es dauerte denn auch nicht lange, fo war unter den Banden der ruftigen Berfonen der Sausrat geborgen und man bat noch ein übriges, indem man fofort ans Ginrichten ging Mis der Fuhrmann mit seinem Gefährt den Rüchven nach dem Kreisstädichen angetreten batte, wirtschaftete der Schorich noch friich und munter in dem fleinen Bauschen perum

"Aus alter Freundschaft." meinte er lächelnd. Die junge Frau errötete leicht und wendete fich gur Seite. "Ich komm noch früh genug beim," fügte er dann gutmutig bingu und rückte mit feinen muskulöfen Armen den alten plumben Rleiderschrant an die bon Amemarie beseichnete Stelle.

"Ich bin gang glüdlich, daß Du mir bilfft, jo fin mer doch dann morge ichon gang gemietlich eingericht! Die Wänd und der Morge won gant genterne eingerein ber Plasond sehn in nit aut aus; na, das mach ich später emol. Fürs erste muß es so gebe Aber die Diele wer ich noch e dissel ufswische, daß der gröbst Drief wegsommt." Da-mit nahm sie einen Einer und eing hinaus über die Straße wo am fteilen Begrand aus einem roftigen Robr frifdes. flares Ouelfmaffer forubelte. "Seppel," fagte fie dann, wahrend fie mit einem Scheuerlappen ben Sufboben aufwischte "zünd Feuer an, daß es gleich trocke wird und daß mer und nach e beige Kaffee mache könne. Du trinkfi dach a mit,

"Ra, ja," meinte er, "ich bart ja nig zu verfäume." Der Seppel holte aus einer Kleinen Remise, die sich an das Haus lehnte, einige Scheite Hold, und bold fladerte in dem alten eifernen Ofen ein lustiges Feuer, das eine trauliche Stimmung in die nückterne Umgebung brackte. Die Mutter nahm einen Laib Brot und einige Sandfaje aus einem Raften und legte ein Messer dazu. Und während sie den Kassee aufbrühre, plauderte sie mit Schorsch von vergangenen Zeiten. Der Wagen wurde an den Tijch gerückt, sodas die beiden Rinder beijammen fagen.

"Rann's nit gehn, bas Rleine?" fragte ber Schorich und Areidielte mit feinen arbeitsbarten Sanden die garten Bangen

des Maddens.

ш

١,

и

12

"Rein," anthortete Annemarie, und ein dunkler Schatten wichte über ihr frisches von der Arbeit bochgerötetes Gesicht. 's bat die englisch' Krankheit friegt, als es zwei Jahr alt war. Ner han gedokkert bis jest, 's hat nit genust. Der Doktor meint, 's muß feine Beit ban, dann wird's von felbit wieder gut." Gie folürfte mit Behagen den beiben Raffee und fubr dann fort: "Ich war mit dem Finel ichon dreimal in Hagenau wallfahre und han jedesmal der Mutter Gottes zwei Wachs-fift' georfert, bis jent hat's mich aber noch mit erhört."

(Fortfebung folgt.)

fertig und abgeschlossen, weil der Regierung in Rom icon wieder ein neues Erweiterungsgeliffte nachgesagt wird, das fich freilich nach Westen richten soll: Italien verlangt angeblich nunmehr auch bon Frankreich ein Stud Land, namlich Savonen. Ber tann die Richtigfeit folder Gerlichte nachprufen? Man könnte hödziens jagen, daß Italien die Lage sehr geschickt ausnute. Und um so geschickter ausnute, als Savoben längst viel mehr französiert ist, als das Gebiet um Trient ver-deutscht. Bas aus Savopen, dem ziemlich armen Lande zwiichen ber Schweis und Frankreich an ber Gubipite bes Genfer-fees, nach Oberitalien fommt, feien es Arbeiter oder Orgelfpieler ober bie fcmuden wallififden Rrantenpflegerinnen, die man oft in Mailand fieht, das hat gang ausgeprägten fransölischen Charafter und die Abtrennung eines folden Gebietes müßte dem westlichen Nachbar Italiens sehr viel weber tun, als die Betgabe des Trentino seitens Desterreichs, das ja längst weiß, welche engen nationalen und wirtschaftlichen Beziehungen amifden Italien und bem Landitrich um Erient befteben. in den schon pom Frühling ab eine gange Auswanderung ita-lienischer Ausflügler, Sommerfrischler und Billenbenger au erfolgen pfleat.

Auch leisere Anzeichen einer wachsenden Spannung mit den Westmächten sehlen nicht. In Rom baben die Redafteure des einzigen, dort in französischer Sprache ericeinenden Blattes ihren gemeinsamen Austritt aus der Schriftseitung er-ffart, weil der italienische Direktor zu — franzosenseinblich sei. Man konnte meinen, das Ganze sei ein ichlechter Scherz wenn nicht die entrüsteten Proteste der Ausgetretenen in den Zeitungen gestanden batten. It freilich Prankreich in Ita-lien nicht einmal mehr vor der Kritik der französisch geschriebenen Preise ficher, so muß es ichwach und ichwacher um die Richtung steben, die noch immer am liebsten das Eingreisen zugunsten der romanischen Brüder sähe. Roch abkühlender wird auf sie allerdings die Totsache wirken, daß jest in Wailand (und wahrscheinlich darüber binaus) ein eigener Verein, bei dem alles mitwirkt, was Ramen bat, vom Bürgermeister bis zum Schullebrer, für die Schaffung eines selbständigen Belenstaates eintritt Diese pro Polonia-Bewegung macht viel bon fich reben und mog Rugland wie feinen Berbundeten Frankreid nicht wenig verschmibfen. Bon übermößigem Bertrouen auf den Erfolg der ruffiich-frangofifden Baffen gengt fie jedenfalls nicht!

Schadlos balten können fich die Franzosenfreunde in Itaeinstweilen noch an ber impathischen Aufnahme, Die der belgische Sozialift Teftree andauernd mit seinen Wandervor-tragen über die beutiche Besetzung Belgiens findet. Die Licht-bilder zu diesen Reden find raffiniert ausgewählt. Ju Anfang ericeint u. a. bas belgifche Reutralitätsbotument mit ber angeblichen Unteridrift bes Gurften Bulow für Deutschland, gum Schlug bas Bilb bee belgifden Ronigs, ben ber Sozialift in allen Tonarten preift. Bis gu ben neueften Funden in ben belaiiden Regierungsaffen ift die Bilderfammlung anscheinenb noch nicht fortgeschritten, sonst mükten ja die Italiener auf ber Leinwand erfahren, daß England für den Kriegsfall alle Bot-februngen zum Bruch der belgischen Neutrolität kalten Plutes getroffen batte. Aber auch dies wird ihnen noch geläufig werden, und dann ist der Rückschag hoffentlich um so gründ-

Türkenkämpfe.

Die Darbanellenattion.

Mus dem von den Engländern besetzten Tenedos wird über Athen gedrabtet, daß neue Operationen gegen die Darda-nellen begannen. Gleichfalls über Athen wird aber auch aus Tenedos telegraphiert, daß die englischen und französischen Truppen Lemnos geräumt und sich auf der Transportslotte eingeschifft hatten. Sie waren, begleitet von englischen Kreugern, nad einem unbefannten Biel abgefahren. Ueber London-Ropenhagen erfahrt man, daß Kriegsichiffe, Truppen-transportbampfer und gablreiche Schiffe mit Roblen, Kriegsmaterial und Lebensmitteln täglich in den Gewäffern por ben Pardanellen ankommen. Das Schlachtschiff "Queen Eliza-beth" beschaft vom Meerbusen von Saros aus durch indirektes (Steil-) Feuer die türkischen Besestigungen. Auch Tickanak Kale und Killb Bahr ist wieder beschossen worden, womit die Berbundeten zugeben, daß ihre Behauptung bon ber Nieder-lämpfung diefer Ports fallch war. Das frangofische Binienschiff. Gaulois", das am 18. Marz durch turti-Gefchoffe fdiwer beidedigt murbe, foll jest por Bennos gefunten fein.

Durch ein kaiterliches Arade wurde angeordnet, daß die in den Dardanellen und in deren Umgebung zusammenge-zogenen ottomanischen Streitkräfte forton eine Armee, und zwar die fünste, zu bilden haben, deren Oberbefehl Marichall Bintan don Sanders, dem früheren Oberbefehlshaber der erften Armee, anvertraut wurde.

Mus Dem Raufajus und Rordperfien.

Ronftantinopel, 29. Darg. (28. B. Richtamtlich.) Brivotnachrichten vom tautafischen Kriegsichauplat aufolge unternahmen borgeftern ruffiiche Rojafen Infanterie-Angriffe gegen die türkischen Truppen füdlich bes Fluffes Arar; fie murben aber mit ichweren Berluften gurudgeworfen. Bei Artwin wurden ruffifde Angriffe gleichfalls abgeschlagen. Rördlich Olin wurde ein ruffifder Angriff von den türfischen Trupben aufgehalten. Ein ruffisches Flugzeug marf über der Ebene von Baffinker eine Anzahl Broklamationen in türkischer Sprache, ab, die angeblich von Mukelmanen im Kaukalus verfaßt fein follen. In Aferbeidician berricht vollfommene Rube. Die Ruffen fongentrieren ihre Hauptfrafte in ber Umgebung von

Betersburg, 29. Mars. (B. B. Nichtamilich.) Der Generalftab ber Kaufasusarmes meldet vom 27. Mars. In ber Schlucht des Tichorofh ichlugen die enffischen Truppen die Titrten aus ber Gegend von Artwin auf das linke Ufer bes Tichoroth gurud. Die Türfen ftedten Artot in Brand. Auf ben übrigen Fronten erfüllen unfere Truppen ihre Aufgaben erfolgreich.

Englifde Borfichtemafregel.

Mailand, 29, Mars. (B. B. Richtamtlich.) Roch einer Melbung der "Italia" erfente bie agnptifche Regie. rung ous Migtrauen gegen die Einbeimifden bas gefamte Eifenbabnpetional durch Englander.

Bulgariene Reutralität.

Sofia, 29. Mars. (28. B. Richtamtlich.) Die Seifton ber Sobranje ift geichloffen worden. Bor ber Berleiung ber Schliefungsberordnung erflatte ber Minifterprafibent, et lege Bert barauf, feine frubere Erflarung ju etneuern und gleichzeitig zu unterftreichen, daß die Regierung bisber Die ftrengfte Rentralität besbachtet babe und weiterbin beobochten werde. Sie werde keiner Preision nachgeben und fich burch

feinerlei eitles Beriprochen fortreifen laffen, weil fie ber Anfict fei, daß die wirklichen Interessen Bulgariens Erwägungen jentimentaler Art vorgeben mußten. Das bulgarische Bolt gen sentimentaler Art borgehen müßten. Das bulgarische Bolf fönne Bertrauen zu seiner Regierung haben, deren Bolitik dem Lande nüglich sein werde. Bulgarien habe niemandem gegenilder Berbstlichtungen. Es könne sich nicht voreilig binden, denn es sei sicher, in diesem Falle zu verlieren. Die bulgarische Kegierung müsse sich vor seder Berlockung, von welchet Seite auch immer, büten. Sobald die Interessen Bulgariens verleht werden sollten, werde die Regierung mit der gesamten Nation die notwendigen Beschüsse safien müssen. Indem er Valfanlistische Abeie von der Balkansöderation zurückwies, lagte Radoslatvom: Diese Föderation ist unmöglich, weil es ickwer ist, die Anteressen der Balkansölker au veriöhnen, die idmer ift, die Intereffen der Balfanvöller gu verfohnen, bie Bulgarien auflauern, um ibm den leuten Biffen gu entreigen. Der Minifterprafident ichiof mit folgenden Borten an bie Deputierten: Gie fennen bas lette Wort der Regierung, Die Bulgarien den Frieden durch die Reutralität geben will. Wenn es andere gibt, die mutiger und führer find und ihm den Krieg geben wollen, mögen fie kommen, um imseren Plat einzunehmen. (Beifall.)

Welthrieg und gleiches Wahlrecht.

Es wird uns aus Lübed geschrieben: Die seit langerer Zeit betriebene Aenderung des für den Freistaat Lub ed geltenden Wahlrechts dürfte nach Beendigung des Krieges durche geführt werden. Die sozialdemokratische Fraktion stellte in der Lübeder Bürgerichaft den Antrag auf Umanderung des beurtigen Bablrechts in ein foldes, das gleiches Recht für alle bringe. Die Gleichheit, die beute draufen in den Schübengräben zu finden sei, milse auch im volitischen Leben des Staatsbürgers herrschen. Namens des Senats gab der ständige Senatskommisser die Erklärung ab, daß der Senat sich zur zeit zwar auf eine Erörterung zwecks Aenderung des Staatsgrundgesebes für den Freistaat nicht verstehen könne, der Senat gibt aber zu, daß die gegenwärtige große Zeit Er-icheinungen gezeigt habe, die wohl Beranlassung zu einer Rach-prüfung der gesamten Berfassung, also auch des Wahlrechts, geben. Der Senat werde sich zu gegebener Zeit einer folden Brufung nicht entziehen. Gine abnliche Erfla-rung gab namens ber burgerlichen Barteien bes Freiftaatparlaments Dr. Görts ab. Die bürgerlichen Parteien wurden den Sozialdemolraten fo weit als nur irgend möglich entgegenfommen. Damit ift in der Berfaffungeanderung und Bablrechtsänderung des Freiftnates Lübed ein bebeutender Schritt

Augenfälliger Kartoffelmucher.

Die Grohfirma Sinner in Karlsruhe-Grünwinstel i. B. weiß offenbar sehr gemau, wo die reichlichen Kartoffelborräte steden. Sie inseriert Saatsartoffeln, aus Bommern und Bosen stammend, zunt Verkauf und fügt binzu:

Die Kartoffeln find gute und ausgelesene Bare und werden unter Garantie frei von Frostbeschädigung geliefert. Un ter 200 Zontaer werden nicht abgegeben. Wir empfehlen bei Bedarf drahiliche Anfrage.

Mus ber Form Diefer Angeige ift erfichtlich, daß Die Birma Sinner ein erhebliches Quantum Karioffeln gur Berfigurig bat. Dag burd ben Grofperfauf Die Kartoffeln entpreciend teurer werden, bevor fie an den Minderbemittelten kommen, liegt auf ber Hand. Troubem faumi man noch immer mit ber Kartoffelbeschlagnahme. Sollen die Sinner und Ronforten erft ihr Schäften im Trodnen haben?

Im a estrigen Leitartifel "Frohe Boischaft" siehen in der ersten hälfte zur Rachricht den der Beschlagnahme, großer Kartoffelvorräte in Bolen einige irrümliche Jahlen. Die daussche Kariosiselernie betrug im Jahre 1912 insgesamt 60 Millionen Tonnen. Benn also jest in Bolen 3 Killionen Tonnen beschlagnahmt wurden, so würde es sich um einen Juwahs handeln, der den 17. Teil der deutschen Kartofselerzeugung ausmachte. Der Fang würde nicht ganz so groß sein, als es nach den gestern berrechneten Zahlen erschien, aber groß gamg, um das Aartofselangsdot so zu steigern, das normale Berhältnisse hergestellt werden könnten.

Dermifchte Uriegsnachrichten.

Infolge einer Bereinbarung swifden bem Berein ber Braue reien Berlins und den Sorftanden der Berliner Gastwirtevereine ist eine mit Wirfung vom 1. April d. J. in Frast treiende de it ete Treiserhöhung vom 8 Mart für das Deftoliter ficht und Alasia beirägt die Preiserhöhung gegenüber Ansang Februar insgesomt 7 Mart für des Bestoliter

Preiserhöhung gegenliber Anjang Februar insgesomt 7 Mark für das Heitoliter.

Unser Genoffe Reichstogsabgeerdneter Dr. Erd mann (Köln) den unsere Lefer auch als Mitarbeiter unseres Blattes senner, erhielt am 20. März die Mitteilung, daß sein älle ster Sohn am 23. Fedeuar als Vionier in Aufland ge fallen set.

Zum Schiafal der Leutnants von Schierstädt und Strachmit in Gestalt eines Briefes vor, den Graf Etrachmit aus dem Zuchthaus in Miom unter dem 21. Fedeuar geschrieben hat. Es Buchthaus in Riom unter dem Al. Fedeuar gesarteen dat. Is beist derin: Wir sind Zivissträssinge; nicht mehr Meuschen die einen Namen haben, sondern nur Kummern. Wan dat einen Nittel an, der zu allem Uedrigen past. In den zwei Monaten, wo wir hier sind, haben wir uns nur die hände und das Eschät gewoschen; einnich bursten wir uns allerdings die Füse abspillen. Man efelt sich vor sind selbst, vor einem solchen Leden. In as da piel, wenn man eine Revisson erbittet? Ich habe an M. Cambon au viel, wenn man eine Aceiston erbittet? In habe an de. Antwort erhalten. Davon, daß wir nichts gelant haden, womit war und auch nur den leiseisen Vorwurf machen hönnte, sind glüdlichertveise auch hohe französische Offiziere überzeugt, die und zu unierer kleinen Leisung beglüdwünschten und sagten, daß wir und freuen könnten, solche Goldern zu haden.
Weie die Schweizerische Depeschenagentur zusändigerseits erfähre Gebertseits der Goldern der Schweizerische Geschenagentur zusändigerseits erfähren der Antweiserseitse geschlieben der Goldern d

Tabel, erließ Frantreiche Bepelchenagentur zusansigeriets er fährt, erließ Frantreich tein Einfuhrberbot für Echweizer Zeitungen, sondern erteilte den Grenzbehörden nur die Weisung, daß schweizerische Zeitungen nicht am Aase ihres Erscheinens, sondern am darauffolgenden Tope hereingelassen wer-den sollen. Infolgedessen wurden gestern die Sonntagsnummern der Genter Elätter nicht durchgelassen. Der Grund zu der Ras-nahmer französsischen Behörden ist den schweizerischen amtlichen

Siellen noch unbekannt.

Nach dem Berner "Bund" hat der it alie nische Ministerrat beichlossen, das am 31. März ablaufende Mora tort um für Wechsell, und Depositienzelder nicht mehr zu verlängern. Die Versügung über die Schließung der Börsen und das Berdot der Termingeschäfte wird dagegen die zum 30. Juni erneuert, Ferner werden alle Beschränkungen für Rückzöhlung und Sielagen dei den Bostspalaffen aufgehoben.

Der größte Feind in die Oleichgültig Benoffen! Belft die Gleichgültigen durch Derbreitung der " Dolfsstimme" aufrutteln!

Ans der Partei.

Bum Fall Luremburg.

Dos Bodiumer "Bolleblatt" erhalt folgende Buidrift:

Frantfurt e. M., ben 22, Marg 1915. Berte Genoffen! 3d erhalte erft heute gugeftellt bie Rr. 53 Three Zeitung bom 4. Mars 1915, in ber fich unter ber lleberichrift Barum Aofa Luremburg verhaftet wurde" Ausführungen finden, bie ber form noch zu urteilen über meine Rompetengen geben. Lebiglich als Berteibiger ber Genoffin Lugemburg habe ich bie Bflicht, folgende Latfachen ergangend begin, berichtigend Ihnen gur Kenninis zu bringen. Die Genoffin Luxemburg ift wegen eines schweren Magenleibens Anfang Januar d. J. in das Krankenhaus Berlin-Schöneberg eingeliefett worden und hat auf Erund des Atteftes bes birigierenben Argies bes Rranfenhaufes einen Straf. aufichub bis St. Mary 1915 erhalten. Ende Januar bat bie Genoffin Luxemburg, noch nicht wieber bergeftellt und entgegen bem Rate und Billen ber Acrate, bas Kranfenhaus verlaffen. Sie hat bann an mehreren geschloffenen Bartei. begw. Funktionarfibungen teilgenommen. Bon biefen Sibungen bat bas Ober-Iommando in ben Marten Renninis erbalten, nicht nur, daß die Genössen Zuremburg an den Sihungen teilgenommen hat. sondern auch was und wie sie geredet hat. Infolgedessen wurde auf Anordnung der Wilitärbedörde, die der Stoatsanwaltschaft während des Belagerungszustandes vorgeseht ift, durch die Swatsanwaltschaft in Frankfurt verfügt, daß ber Strafaufichub rud-gangig gemacht werbe und die Gefanemisstrafe von einem Jahr fofort gu vollstreden fei. Diese Magnabnte war bereits getroffen. bevor die Genoffin Luxemburg fich wegen eines Auslandspaffes an die zuständige Beberbe gewandt hatte. Am 17. Februar beantrapte die Genoffin Luxemburg die Erteilung eines Auslandspaffes. Diefer Antrog hat durchaus nichts Auffälliges, wenn man weiß, bog die Genoffin Lugemburg mabrend der Beit, ba fie gu ber Gefangnisfrafe von einem Jahr verurteilt war, wiederholt und auch mit Renntnis der Staatsanmaltichaft im Ausland gewesen und immer wieder gurudgesehrt mar. 21s am 17. Februar ber guftanbige Beamte erflatie, er fanne ben Bag nicht ohne weiteres exteilen, habe ich mich auf telephonischen Anruf bin gum Staatkanwalt begeben, diesem von der beabsichtigten Reise Mitfeilung gemacht und um die Erlaubnis jur Auslandsreife gebeien. Ingwischen war aber bann bereits auf Anordnung ber Militarbehörde die sofortige Festnahme berfügt worden. Ich glaube bon Ihrer Lopalität erwarten zu dürfen, daß Sie

biefe Tatfachen ben Lefern Ihrer Beitung gur Kenntnis bringen. Nodsgautdrachog. Bent, Rechtsanwalt.

Das "Bollsblatt" fiellt bierzu fest, bag biese Zeitfolge der Er-eignisse zum erstenmal mitgeteilt wird. Sie war bisber ber Ceffentlichfeit unbefannt. Daber find weitere Bemerkungen gu ber Angelegenheit überfluffig.

Burgfriede in Sachfen.

In dem Meinen Bolginduftrie-Stadthen Wilsbruff be: Dresden hatte der sozialdemokratische Berein für den Palmsonntagnachmittag einen Lichtbildervortrag für Rinder arrangiert. Es follten "ausgewählte Märchen und inter-effante Bilder vom Kriege" geboten werden. Kurz vorher Rurs borber wurde die Beranstaltung bom Stodtrat zu Wilsdruff jedoch unmöglich gemacht und zwar mit dem Himpeis auf eine Ber-ordnung, die am 6. März 1913 (1) von den Bezirksichulinipeftionen der Amtsbauptmannschaft Deißen und den Stadtraten von Meißen, Rollen, Lommabid und Wilsdruff er-laffen wurde. In biefer Berordnung beift co:

Benn die Schuldehörden nieutand ein Mecht zugestehen können, ohne ihre Genedmigung und Aufsicht Schulkinder und Kortbildungsschüler um sich zu versammeln und auf sie einzuwirken, so baben sie die die besondere Bilicht, dafür zu sorgen, das an den seiertlichen Tagen der Schulentlassung und Konstruction seine Underuschen (1) auf die jugendlichen Herzen einwirken und den don der Kirche und Schule gestreuten Samen der Religion und der Baterlandsliebe durch onna andere Lehren au erstiden suchen. der Baterlandsliebe durch gang andere Lehren zu erstiden suchen. Es wird deshalb den Schullindern und fortbildungsschülern einschliehlich der aus der Schule entlassenen, im fortbildungsschülern einsplichtigen Alex siehenden, wenn auch noch nicht formell in die Fortbildungsichule aufgenommenen juncen Leute der Bejuch jedmeder Beranfaltung ober Bersammlung für Konfirmanden, die nicht von den zusändigen Geiftlichen ober Lehrern ausgeht oder von der igl. Bezirksschulinspektion ausdenklich genehmigt ist unterjagt.

Solde und ähnliche Berordnungen find feinerzeit in gang Sachsen erlassen und von der Sozialdemokratie bestig befampft worden, überall, wo fie bagu Gelegenheit batte. lest noch im sächlichen Landtag. Inzwischen find nach einer achtmonatigen Dauer des Weltfrieges diese Konfirmandeneier-Berbote bergeifen worden, wie fo manches andere abnlicher Art. Daß fie gegeniber einem barmlofen Lichtbilber-vortrage für Kinder — der doch feine Konfirmandenfeier ift ibre Aufersehung feiern wurden, daran hat ficher bon ben Beranitaltern feiner gebacht. Man febe fich nur ben oben wiedergegebenen haubifächlichen Anhalt der Berord Daß burch dieses Berbot die Baterlandsliebe der davon be-troffenen Bevölkerung wöchft, ift faum anzurehmen.

In einem Orbe bei Chemnit wurde, wie die "Bolfsstimme" meldet, eine Arbeiter-Konfirmandenfeier von der Amtshauptmonnschaft verboben. Das Blatt bemerkt dazu Bir hatten gedacht, daß unter dem Burgfrieden mit der Praxis gebrochen wurde, der Arbeiterschaft andere Rechte zuaufprechen

In Sachsen steht also die Arbeiterschaft vor der tröstlichen Aussicht, nach dem Kriege den Kampf gegen all die Kleinlichfeiten fortfeben zu mulfen, die Th. Th. Beine ben Stoff gaben feiner berühnten Bilberferie: "Aus bem dunfelften

Bekanntmachung.

Auf Grund bes § 36 ber Bundesratsberordnung bom 25. Januar 1915 über bie Regelung bes Berfehrs mit Brotgetreibe und Dehl wird mit Genehmigung bes Berrn Regierungsprafibenten, um irgend welchen Brrtimern boranbeugen, angeordnet, bag fich die bon uns unterm 11. Mars 1915 erlaffene Berordnung betreffend Einheitsbrote ufto. auch auf Bribathaushaltungen bezieht.

Demnach ift bas Ruchenbaden auch in Bribathaushaltungen unterjagt. Erlaubt ift nur die Berftellung bon reiner Konditorware und solchen Badwaren, ju beren Bereitung höchstens 10 % ber Gewichtsmaffe an Weizen- und Roggenmehl gemischt berwendet werden dürsen.

Biesbaden, den 27. Marg. 1915.

Der Magiftrat.

Gedächtnis-Feiern

anläglich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Altreichskanzlers

finden am 31. Marz, abends 8 Uhr ftatt,

im croken Saale des Kurhauses

Rebner: Berr Brofeffor Spamer. Das Raiferhod bringt aus: Berr Stadtberordnetenborfteber Juftigrat Dr. Alberti.

im Sestsaale der Turngesellschaft

Redner: Bert Pfarrer Bedmann. Das Raiferhoch bringt aus: Bert Oberbürgermeifter Weh. Oberfinangrat Glaffing.

Bu den beiden Salen fann ber Eintritt mit Rudlicht auf die Raumverhaltniffe nur gegen Gintrittöfarten erfolgen, die für die Peier im Aurhaus an der Aurhaus-taffe und für diefente in der Zurngefellschaft im Botenzimmer des Rathaufes am Dienstag den 30. und Mittvoch den 31. Marz in der Zeit den vormittags b dis 1 Uhr und nachmittags von 3 dis 6 Uhr abgeholt werden fonnen. Der Gintritt ift frei!

Der Magistrat.

TANKAN CENTRAN PENYALAH MENJAKEN MENJAKAN MENJAKAN MENJAKAN PENYALAH MENJAKAN PENYALAH MENJAKAN PENJAKAN PENJAK

Kestally, zum Andreas H

Schwalbacherstrasse 59 Bergiglide Spetien und Gerram Relauration au feber Tanedett Gerner empfehle mein foon Bereinstofal. Achtungsvon

Ludwig Stöcklein

wird jeden Tag binig

la Rind- und Kalbfleife andgehauen und

Gerabzeug perfault.

Die Internationalität und der Arieg.

Sonderdrud aus ber "Reuen Beimit einem Bormort. Breid 20 Bfennig.

Budhandlung Bolfskimme

Roman von Sand Rirdfleiger, (278 Seiten) 90 Pfg.

Mus ben Papieren einer Camariterin 40 Bfs.

Buchhandlung Bolfstimme

Amtlide Befanntmachung.

Unfere Rartoffelborrate werden unbedingt gebraucht, um die Bebolterung in den nächsten Monaten gu erhalten. Es muffen baber die halbreifen Schweine (120 bis 180 Bfund Lebendgewicht) fofort geschlachtet werden. Die Regierung hat die Bentral-Einfaufsgefellichaft m. b. S. in Berlin, Frangofifche Strafe 53, beauftragt, Diefe Schweine durch Bertrauensleute gu angemeffenen Breifen gu taufen. Dieje Breife betragen für Schweine gewogen an ber Berlabeftation:

	für je 100 Pfund Bebendgewicht	bagegen für bie Enteignung bom Bunbesrot feftgeiet	also beim freiwilligen Berkauf
120 bis 130 Pfund	57.—	51.—	6.—
131 , 140 ,	58.—	52.—	6.—
141 " 150 "	59.—	53.—	6
151 , 160 ,	60	55.—	5
161 , 170 ,	61.—	57.—	4
171 , 180 ,	62.—	59.—	3.—

Alle biefe Schweine, die nicht bis jum 4. April freiwillig jum Schlachten bertauft find, werbe ich befchlagnahmen und auf Antrag ber Gesellschaft zu den geringeren born Bundesrat festgesetzten Breifen enteignen, fotveit es nicht Buchteber und Buchtsauen find ober mir nicht nach-gewiesen wird, bag die Schweine noch neben ben fonft gurudbleibenden Tieren ohne Bugabe bon Rartoffeln aus Abfallen erhalten werben.

Ich rate baber bringend jur fofortigen Abgabe bet Schweine an die Gintaufer ber Gefellicaft, bie ich nachbrudlichft unterftuge. Bon allen Schweinebefigern erwarte ich, daß fie die Durchführung bes Bertaufs in ber Beit bis Oftern erreichen. Es liegt bas im bringenoften Intereffe unferes Baterlandes.

Biesbaben, ben 26. Dars 1915.

99 699

Der Oberbürgermeifter.

Bekanntmachung.

Bu § 7 bet Berordnung fiber die Regelung bes Berbrauches an Brot und Mehl in Biesbaden bom 11. Mars b. 38. erfolgen nachstehende Untweifungen bezüglich ber Delbepflicht ber haushaltungsvorftande:

Mündlich und fofort, fotvie unter Borlegung ber Ausweife: Geburtsfälle und Todesfälle, Buguge und Fortguge,

Bermehrungen und Berminderungen im Sausperfonal,

Umguge bon Untermietern, für Die feine befonderen Ausweistarten ausgestellt find.

Durch Boftfarte ju melben finb: Bohnungswechfel innerhalb bes Stabtgebietes. Richt gu melden find:

Reifen und Befuche bon einigen Tagen, jeboch muffen die durch Reifen erfparten Brotmarten bor Erhebung neuer Marten an die Berichtigungsftelle abgegeben werden.

Berichtigungen, die auf Grund der borftebenden Unlief find, muffen bis jest gemachten Deibungen erforder-

Biesbaben, ben 27. Marg 1915.

Das Brotverteilungsamt.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 3. De-mber 1914 in Bussland der Aufseher der städtischen

Johann Sengler

Gefreiter in einem Reserve-Garde-Infanterie-Regiment.

Wir haben in ihm einen braven und pflichttreuen Beamten verloren, dessen sichkundiges Wirken im Bau der Weinberge um den Verlust fühlbar empfinden lässt. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Wiesbaden, den 28. März 1915.

Der Magistrat, Weinbergs-Verwaltung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem mich betroffenen Verlust meines guten Mannes sage ich allen, insbesondere dem Vorstand und Aufsichtsrat, sowie dem Personal des Konsumvereins, dem Transportarbeiter - Verband, dem Sozialdemokratischen Verein und dem Arbeiter-Gesangverein "Bruderbund" meinen herzlichen Dank.

Elisabeth Fischer.

*************************** Bidtige Reuericheinung!

Die deutsche Sozialdemokratie und der Weltkrieg

bon Dr. Paul Lenich.

Breis 1 .- Mart. Ungefürste Bereinsausgabe 40 Pfennig.

Aus bem Inbalt: Imperialiftliche Politif ber Groftmächte in den legten fünfgehn Jahren. Die englische Weltherrschaft und ihre Erschütterung durch ben Arieg. — Der ruffliche Jarlamus. — Frankreich und ber Arieg. Teutsche Bergangenbeit und bemische Julunit.

Buchhandlung Volksstimme, Frankfurt a. M. Großer Diridgraben 17.

kleines Kriegskochbuch

Ein Ratgeber für fparfames Rochen.

Bufammengefielt von Denriette Fürth, im Auftrage ber Lebenomittel-Rommiffion ber Stadt Frankfurt a. D. Mit einer Ginle tung ber Rommiffion für Bolleernahrung bes Mergelichen Bereins ju Grantintt a. DR.

Breis 15 Big. (nach anewarte Borto 5 Big.).

Buchhandlung Dolksftimme, Frankfurt a. III. Großer Dirfegraben 17.